

**Deutsche Arbeitsgemeinschaft für
Jugend- und Eheberatung e. V.**

**Anmeldeschluss:
23. Februar 2018**

Jahrestagung 2018

**Wie viel Körper braucht
Beratung?**

**10. - 12. Mai 2018
in Königswinter**

Gefördert vom



**Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend**

Zum Tagungsthema

"Wie viel Körper braucht Beratung?"

In der diesjährigen Jahrestagung werden wir uns mit der Wechselwirkung von Körper, Emotionen und Kognitionen auseinandersetzen. Die neuere Kognitionswissenschaft hat mit Embodiment die These aufgestellt, dass Bewusstsein einen Körper und eine Interaktion mit diesem Körper benötigt. Daraus hat die Psychologie abgeleitet, dass einerseits die Psyche Einfluss auf den Körperzustand (Haltung, Mimik, Gestik, Prosodie) hat und andererseits durch den Körperzustand die Psyche beeinflusst werden kann.

Auch in der heutigen Gesellschaft liegt ein besonderes Bewusstsein für die Verbindung von Körper und Geist und deren positiven Auswirkung auf die Gesundheit vor, so dass Firmen Präventionskurse anbieten und Sport (u. a. Yoga-Kurse) im Trend liegt.

In den Beratungsstellen kann die körperorientierte Arbeit für die Berater*innen und die Ratsuchenden sowie für den Beratungsprozess förderlich sein. Daher befassen wir uns in der diesjährigen Jahrestagung mit der Frage, wie viel Körper die Beratung braucht.

Für das Hauptreferat "Der 'informierte Leib' als Basis von Beratung" konnten wir Frau Annette Höhmann-Kost gewinnen.

Es werden sechs Arbeitsgruppen mit folgenden Themen angeboten:

Die Arbeitsgruppe 1 bietet Bewegungsübungen und Erfahrungsexperimente, um sich selbst besser kennenzulernen.

In der Arbeitsgruppe 2 geht es um Embodiment als Möglichkeit der Prävention in der Sexualberatung mit dem Ziel, Sexualität als Kraftquelle eines Paares zu entdecken.

Die Arbeitsgruppe 3 vermittelt, wie mentale Balance durch körperliches Training in Form von Kampfkünsten in Therapie und Beratung erreicht werden kann. Dabei werden Budo-Techniken, Achtsamkeitsübungen und Meditation unter dem Aspekt der Aktivierung der eigenen vitalen Ausdruckskraft erlernt.

In der Arbeitsgruppe 4 lernen die Teilnehmer*innen die körper- und ressourcenorientierte Teile-Arbeit in der Beratung kennen. Die Teilnehmer*innen sollen dabei ermutigt werden, psychosomatische Symptome, körperliches Empfinden und leiblichen Ausdruck in den Beratungskontext miteinzubeziehen.

Zum Tagungsthema

Die Arbeitsgruppe 5 befasst sich mit der körperzentrierten Psychologie in Therapie und Beratung im Rahmen der Kurzzeittherapie für Einzelne, Paare und Gruppen.

Der Frage "Wie viel Körper braucht Persönlichkeit?" wird in der Arbeitsgruppe 6 an Hand der PSI-Theorie nachgegangen mit dem Ziel, allen Teilnehmer*innen eine Struktur in die Hand zu geben, mit der sie den Entwicklungsbedarf ihrer Klient*innen erkennen können.

Wir freuen uns Sie in eine aktive, körperorientierte Tagung mitnehmen zu dürfen, die Dr. Rudolf Sanders, Claudia Gansauge und Carmen Hühnerfuß für uns vorbereitet haben.

Seien Sie herzlichst eingeladen!

Im Namen des Vorstandes

Dipl.-Soz.-Päd. Cornelia Weller

Präsidentin

Zeitplan

Donnerstag, 10. Mai 2018

- 16.30 - 17.30 Uhr Anreise und Begrüßungskaffee
17.30 - 18.30 Uhr Mitgliederversammlung
18.30 - 19.30 Uhr Abendessen
19.30 - 21.30 Uhr Fortsetzung der Mitgliederversammlung

Freitag, 11. Mai 2018

- 09.45 - 11.30 Uhr Dipl.-Soz.-Päd. Cornelia Weller,
Eröffnung der Jahrestagung
Annette Höhmann-Kost:
"Der 'informierte Leib' als Basis von
Beratung"
11.30 - 11.45 Uhr Kaffeepause
11.45 - 13.00 Uhr Diskussion
13.00 - 14.30 Uhr Mittagessen
14.30 - 16.00 Uhr Arbeitsgruppen 1 - 5
16.00 - 16.30 Uhr Kaffeepause
16.30 - 18.00 Uhr Arbeitsgruppen 1 - 5, Fortsetzung
18.30 Uhr Tagesausklang mit Buffet

Samstag, 12. Mai 2018

- 09.30 - 11.00 Uhr Arbeitsgruppen 2 - 6
11.00 - 11.30 Uhr Kaffeepause
11.30 - 13.00 Uhr Arbeitsgruppen 2 - 6, Fortsetzung
13.15 - 14.00 Uhr Abschlussrunde mit Imbiss

Hauptreferat

Der "informierte Leib" als Basis von Beratung

Jeder Beratung liegt ein bestimmtes Menschenbild zu Grunde, sei dies der Beraterin oder dem Berater bewusst oder unbewusst. Das Bild, welches wir selbst vom erfüllten menschlichen Leben mit Würde und Lebensqualität haben, leitet uns zu den Zielen in unseren Beratungen.

Ich möchte Ihnen das Leib-Konzept des Integrativen Ansatzes (Petzold) vorstellen. Der Leib als die tragende Säule der Identität wird sichtbar als materieller Körper. Dieser bildet die biologisch-organismische Grundlage für alle kognitiven Aktivitäten, für die Gesamtheit der emotionalen Erlebensqualitäten und allen Verhaltens und ist Voraussetzung für alles Sozial-Kommunikative. Mit körperlich-leiblichen Resonanzen reagieren wir zu jeder Zeit auf die gegebene äußere Situation, auch auf unsere Klient*innen, sei dies bewusst oder unbewusst. Dasselbe gilt natürlich auch für alle Ratsuchenden.

Damit sammelt jeder im Laufe des Lebens viel (Welt-) Erfahrung, welche auch im Leibgedächtnis gespeichert wird. Leib wird zu "informiertem Leib". Alles Gespeicherte steht uns in Beratungsprozessen zur Verfügung, sofern wir Bewusstsein dafür haben.

Ich möchte Sie in meinem Vortrag für die Chancen und Möglichkeiten interessieren, die in einem geschulten wachen und offenen Leib-Bewusstsein liegen können und Sie in Theorie-Praxis-Verschrankung zum eigenen Mit-Denken und Spüren einladen.

Referentin: *Annette Höhmann-Kost*

Termin: Freitag Vormittag

Arbeitsgruppe Freitag

AG 1: **Mich selbst besser kennenlernen**

Sich selbst besser kennenzulernen ist das Ziel dieser Arbeitsgruppe. Ausgangspunkt ist das Menschenbild der Integrativen Therapie und Beratung. Sein ist immer Mit-Sein und immer wechselseitige Beeinflussung.

"**Ich** atme auf, wenn ich sehe, dass es **dir** gut geht". "**Ich** verspanne mich, wenn ich **deine** Not spüre". "**Mir** geht das Herz auf, wenn **eure** Beziehung glückt".

In konkreten Bewegungsübungen und Erfahrungsexperimenten wird jede*r den eigenen Erfahrungsschatz erweitern im Umgang mit sich selbst: die eigene Standfestigkeit stärken, eigene Grenzen wahrnehmen und erleben, respektieren und nach außen vermitteln, Brücken bauen zu Menschen, von denen ich noch durch einen reißenden Fluss getrennt bin (Tipp: an einer anderen Uferstelle versuchen).

Diese und andere Themen können Klarheit und Souveränität stärken, Gesundheit und Lebensqualität fördern, sowohl bei uns selbst als auch bei unseren Ratsuchenden. Ich lade Sie ein zu anregenden Leib- und Bewegungsübungen, zum Spüren und Entdecken von Neuem - Selbstschutz und Bereicherung.

Referentin: *Annette Höhmann-Kost*

Moderatorin: *Christine Koch-Brinkmann*

Termin: 4-stündig, Freitag

Arbeitsgruppe Freitag / Samstag

AG 2: Embodiment als Möglichkeit der Prävention in der Sexualberatung

Viele Paare, die mit ihrer Beziehung Schwierigkeiten haben, haben in der Regel auch Probleme mit der Gestaltung der Sexualität. Nicht selten findet sie gar nicht mehr statt.

Das Embodiment bietet die Möglichkeit, über Arbeit mit dem Körper auf die Psyche Einfluss zu nehmen und so ganz neue Dimensionen der sexuellen Kommunikation aufzuzeigen. Auf der Grundlage der Bewegungslehre Rudolf Labans, die auf der Erkenntnis des Zusammenhangs von äußerer und innerer Bewegung fußt, sowie wichtigen Erkenntnissen der Neurowissenschaften (insbesondere der Arbeiten von Klaus Grawe und Eckhard Roediger), der Körperpsychotherapie (Peter Geißler, Ernst Kern) und der Integrativen Bewegungstherapie (Hilarion Petzold) wird in dieser Arbeitsgruppe durch das eigene Erleben vermittelt, was es in der Sexualberatung heißt, sich von jeglichem Leistungsdenken zu verabschieden und stattdessen in einen achtsamen Körperdialog miteinander zu kommen.

Im Ziele geht es darum, Sexualität (wieder) als Kraftquelle eines Paares zu entdecken. Beispielhaft wird das an den Dimensionen "einen guten Stand haben", "den eigenen Raum und den des Partners achten", "sich öffnen und verschließen", "sich in Zartheit und mit Kraft begegnen" erfahren.

Referentin: *Renate Lissy-Honegger*

Moderator: *Berend Groeneveld*

Termin: 8-stündig, Freitag / Samstag

Arbeitsgruppe Freitag / Samstag

AG 3: Mentale Balance durch körperliches Training – Kampfkünste in Therapie und Beratung

"Wer seine Mitte nicht verliert, ist unüberwindlich" (Laotse)

Die tägliche Arbeit mit Menschen in seelischer Not oder existenziellen Krisen erfordert neben einer hohen Professionalität auch die ausreichend gute Selbstfürsorge, um gerade in schwierigen Beratungs- und Therapieprozessen stabil und belastbar, aber auch ruhig, besonnen und souverän handlungsfähig zu bleiben.

In der Integrativen Budotherapie erfolgt das Training dieser inneren Stabilität und Sicherheit über spezifische Körper- und Bewegungsübungen aus den traditionellen japanischen Kampfkünsten (Budo). Die Arbeitsgruppe vermittelt einen "Weg komplexer Achtsamkeit", um die Anforderungen des täglichen Lebens "aufrecht, stark, wehrhaft und sorgsam" zu meistern, ob im beruflichen oder im privaten Feld. Gelingt es, in achtsamer Weise bei (und mit) sich selbst zu sein, gestaltet sich auch der Umgang mit dem anderen zufriedenstellender und friedfertiger.

In dieser Arbeitsgruppe werden leicht erlernbare Budotechniken mit den dazu gehörenden Achtsamkeitsübungen vermittelt, die sich in besonderer Weise zur konstruktiven Konfliktlösung sowie zur Stressbewältigung und Spannungsregulation eignen. Meditative Aspekte sind dabei ebenso von Bedeutung wie die Aktivierung und Förderung der eigenen vitalen Ausdruckskraft. Die damit einhergehenden Themen sind: Kampf, Grenze, Schutz, Selbstbehauptung, Selbstaussdruck, Achtsamkeit, Feinfühligkeit, Respekt und Fürsorge.

Referent: *Frank Siegele*

Moderator: *Dr. Rudolf Sanders*

Termin: 8-stündig, Freitag / Samstag

Arbeitsgruppe Freitag / Samstag

AG 4: Körper- und ressourcenorientierte Teile-Arbeit in der Beratung

Der Mensch ist ein Körper-Geist-Seele-Organismus in einem sozialen Kontext (Petzold). Konflikte, Traumatisierungen, Defizite und Störungen werden in allen Teilbereichen leiblich spürbar. In Körperhaltung, Gestik, Mimik und Bewegung werden Gestimmtheiten äußerlich sichtbar. Klient*innen, die in die Beratung kommen, wollen "gesehen" und verstanden werden.

Diese Arbeitsgruppe soll die Teilnehmer*innen dabei ermutigen, psychosomatische Symptome, körperliches Empfinden und leiblichen Ausdruck in den Beratungskontext miteinzubeziehen. Wie z. B.: "Ich fühle mich kraftlos", "Ich stehe neben mir", "Ich platze gleich", "Ich atme schwer", "Ich fühle mich gefangen."

Die körperorientierte Teile-Arbeit hat folgende Strukturelemente:

- Selbstdistanzierung und Entwicklung einer Beobachterrolle
- Differenzierte Selbstwahrnehmung von unterschiedlichen Selbstanteilen
- Realistische Selbsteinschätzung
- Aktive Zustandsänderung durch den selbstgebräuchlichen Einsatz körperlicher Ressourcen

In Bezug auf die "Stützstrukturen des Leibes" (Atem, Muskeltonusregulation, Erdung und Körpermitte, Körperschema und Spürbewusstsein) wird ein Instrumentarium angeboten, das mit Hilfe minimaler Körperinterventionen eine Linderung von psycho-physischem Missempfinden bewirken kann. Es erwartet Sie eine Arbeit am eigenen Leib, die sowohl für Ihre Klienten*innen als auch für Sie selbst bereichernd, entlastend und lösungsweisend erlebt wird.

Referent: *Jürgen Kalmbach*

Moderatorin: *Katja Müller*

Termin: 8-stündig, Freitag / Samstag

Arbeitsgruppe Freitag / Samstag

AG 5: Kurzzeittherapie – Konzept für Einzelpersonen, Paare und Gruppen – Körperzentrierte Psychologie in Therapie und Beratung

"Der Geist drückt sich im Körper aus oder besser gesagt in der Lebenseinstellung" (Kado Sawaki)

Aus der Beobachtung im alltäglichen Umgang mit Menschen in Krisensituationen hat sich im Laufe eines langen Berufslebens ein Konzept herausgestellt, dass neben den klassischen kognitiven Ansätzen auch die körperzentrierten und die expressiven Ausdrucksmöglichkeiten in den Fokus der Therapie und Beratung stellt. Die Anliegen, mit denen Menschen in die Beratung kommen sind heutzutage immer komplexer als noch vor wenigen Jahrzehnten. Die Hilfesuchenden sitzen regelrecht in der Falle, aus der sie alleine nicht mehr herauszukommen scheinen. In den meisten Fällen äußern sich die Probleme der Ratsuchenden bei Aktualkrisen in massiven Beziehungsstörungen: zu sich selbst, zu ihrem Körper und zu ihren Mitmenschen und Beziehungsfeldern.

In der körperzentrierten Kurzzeittherapie lernen Menschen zunächst ihre Herkunft kognitiv zu erfassen (soziales Atom). Im nächsten Schritt wird mit der Technik der inneren Achtsamkeit die innerpsychische Bühne, bestehend aus Bildern, Gefühlen, Erinnerungen und Körperzuständen entdeckt und integriert. Im letzten Schritt (Gruppenarbeit) wird eine sichere Bühne geschaffen, in der die Menschen neu erworbene kognitive und körperzentrierte Erkenntnisse sicher umzusetzen lernen. Während des gesamten Prozesses finden sowohl therapeutische Situationen als auch Coaching und Beratung statt. Ziel ist durch die Integration von Geist und Seele die Fähigkeit der Krisen- und Konfliktbewältigung wieder zu erlangen und aus eigenen neu freigelegten Ressourcen die Lebenskrise zu bewältigen.

In dieser Arbeitsgruppe wird zum einen das Konzept der Kurzzeittherapie vorgestellt. Zentrale Elemente aus den Methoden Psychodrama, Hakomi, NLP und Atemtherapie werden erläutert und in kleinen, leicht nachvollziehbaren und erlernbaren Übungen durchgeführt. Ziel ist es, einen ersten Eindruck über ein Therapie- und Beratungskonzept zu bekommen, welches die Ratsuchenden durch ständig interaktives Agieren in die Lage versetzt, eigenverantwortlich Wege aus der Krise zu erarbeiten. Die/der Berater*in/Therapeut*in wird dabei zur/zum Lotsin/Lotsen.

Referent: *Klaus Schaefer*

Moderatorin: *Ulrike Heckel*

Termin: 8-stündig, Freitag / Samstag

Arbeitsgruppe Samstag

AG 6: Wie viel Körper braucht Persönlichkeit?

Einführung in die PSI-Theorie

Mit der PSI-Theorie ist es Prof. Julius Kuhl (Osnabrück) wie keinem anderen gelungen, die verschiedensten Persönlichkeitstheorien seit Begründung der wissenschaftlichen Psychologie in ein Modell zu integrieren, indem er sie dank neurowissenschaftlicher Erkenntnisse unterschiedlichen Hirnfunktionen zuordnen kann.

In der Arbeitsgruppe werden wir die vier Funktionssysteme (Intentionsgedächtnis, Extensionsgedächtnis, Objekterkennungssystem und Intuitive Verhaltenssteuerung) kennenlernen, deren optimale Interaktion für ein gesundes und erfülltes Leben wichtig ist. Mit verschiedenen Betonungen einzelner Systeme, zu der die meisten Menschen neigen, können wir "Aufschieberitis", psychosomatische Symptome, Burnout, Schwierigkeiten in Beziehungen und vieles andere erklären. Durch das Modell ergibt sich zugleich eine Entwicklungsperspektive, in diesem Zusammenhang kommen Erst- und Zweitreaktionen (insbesondere Selbstregulationsfähigkeiten) zur Sprache.

Ziel der Arbeitsgruppe ist es, den Berater*innen mithilfe der PSI-Theorie eine Struktur an die Hand zu geben, die hilft zu erkennen, wo genau der Entwicklungsbedarf der Klientin / des Klienten liegt. Die Arbeitsgruppe beinhaltet neben der Präsentation der o. g. Inhalte auch Selbsterfahrungsaspekte, praktische Übungen und Möglichkeiten des Austausches mit Kolleg*innen in Kleingruppen.

Erfahrungsgemäß bleiben Aha!-Effekte hinsichtlich der eigenen Persönlichkeit nicht aus, so dass jede/r auch Impulse für die eigene Entwicklung mitnehmen kann.

Referentin: *Ruth Ganzevoort*

Moderatorin: *Cornelia Weller*

Termin: 4-stündig, Samstag

Referent*innen

Ruth Ganzevoort, Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis für Verhaltenstherapie in Schwalmstadt, PSI-Kompetenzberaterin, Ausbildung in IRRT (imagery rescripting and reprocessing therapy), Schematherapie.

2002/2003 Studienaufenthalt in Illinois, USA; 2003-2005 Psychiatrie am Kreisklinikum Siegen, 2005-2007 neuropsychologische Tätigkeit in der Neurologie des Kreisklinikums Siegen, seit 2008 psychologische Psychotherapeutin, seit 2010 eigene Privatpraxis. Gründungsmitglied im Marburger Forum Zwangserkrankungen.

Annette Höhmann-Kost, Lehrtherapeutin für Integrative Leib- und Bewegungstherapie, Dipl.-Supervisorin

Ausbildungen:

- Integrative Leib- und Bewegungstherapie / Psychotherapie an der Europäischen Akademie für biopsychosoziale Gesundheit, Naturtherapie und Kreativitätsförderung/Fritz Perls Institut (EAG/FPI)
- Lehrtherapie für Integrative Therapie/Integrative Bewegungstherapie
- Diplom Supervision (Freie Universität Amsterdam)
- Krankengymnastik (Rudolf Klapp Schule, Marburg)

Jürgen Kalmbach, Psychotherapie (HPG und ECP), Dipl.-Sportlehrer, Integrativer Leib- und Bewegungstherapeut (FPI), Traumatherapeut (Somatic Experiencing nach P. Levine), Atemtherapie (Middendorf) und Affektkontrolltraining. Als Körperpsychotherapeut tätig in einer psychotherapeutischen Praxis und einer Reha-Klinik. Referententätigkeit im Kölner Verein für systemische Beratung e. V.

Renate Lissy-Honegger, M.A., Dipl.-Pädagogin, Studium der Religionspädagogik, Ausbildung in Dance in Education, Worcester College of Higher Education, England; Masterstudium in Pastoralpsychologie an der Karl-Franzens-Universität in Graz: Qualitative Wirksamkeitsstudie als Masterarbeit: "Paare in Bewegung – Körperarbeit in der Partnerschule"; Integrative Gestaltberatung, Steirische Akademie für Sozial- und Lebensberatung, Graz; Entwicklung eines eigenständigen Bewegungskonzeptes für die Förderung der Paarkommunikation und Interaktion; Beraterin in eigener Praxis in Rust Neusiedlersee; Lehrtätigkeit an der Europäischen Akademie für biopsychosoziale Gesundheit, Naturtherapie und Kreativitätsförderung/Fritz Perls Institut (EAG/FPI) und in Österreich; <http://www.partnerschule-burgenland.at/>

Referent*innen

Klaus Schaefer, Dipl.-Psychologe in eigener Praxis für Kurzzeittherapie für Einzelne, Paare und Gruppen, Mentalcoach im Sport, Referent und Dozent an verschiedenen Instituten aus den Bereichen Therapieausbildung (Psychodrama), Wirtschaft, Sport, Sozial- und Bildungswesen. Langjährige Integration von Prinzipien des Aikido in die Beratung und Therapie, 30-jährige Aikido Erfahrung.

Frank Siegele, M. Sc. Integrativer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Dipl.-Sozialpädagoge, Dipl.-Supervisor, Budothérapeut, Lauftherapeut. Freiberuflich tätig in eigener Praxis mit Kassensitz, Leiter des Instituts für Budothérapie in Hannover. Lehrtherapeut, Lehrsupervisor und Fachbereichsleiter an der Europäischen Akademie für biopsychosoziale Gesundheit, Naturtherapie und Kreativitätsförderung/Fritz Perls Institut (EAG/FPI). Erfahrung in Zenki-Ryu-Karatedo (1. Dan)

Literaturempfehlungen:

Annette Höhmann-Kost

Integrative Leib- und Bewegungstherapie (IBT), Theorie und Praxis, Hogrefe Verlag 2017.

Dieser Therapieansatz verbindet körpertherapeutische und psychotherapeutische Methoden. Erlebniszentrierte sowie konfliktaufdeckende Wahrnehmungs- und Bewegungsübungen fördern den Zugang zum Unbewussten und helfen bei heilsamen Neuorientierungsprozessen, etwa bei aggressiven Impulsen und schwierigen Gefühlen. Ein ausführlicher Praxisteil mit zahlreichen Beispielen macht die Übertragung in die vielfältigen Herausforderungen der Beratung leicht.

Renate Lissy-Honegger

Paare in Bewegung - Körperarbeit in der Partnerschule. Masterarbeit in Pastoralpsychologie, Universität Graz 2015.
www.partnerschule.de/bewegung.pdf

Nach einer Einführung über die Bedeutung der Arbeit mit dem Körper im Rahmen der Paarberatung werden unterschiedliche Dimensionen und Übungen beschrieben und anhand von Bildmaterial anschaulich nahegebracht. Die Bewegungsarbeit orientiert sich an den drei Modulen der Partnerschule als Integrativer Paar- und Sexualtherapie. In einer qualitativen Studie werden die Auswirkungen für das Miteinander der beteiligten Paare untersucht und beschrieben.

H. Ludwig, Frank Siegele, H.G. Petzold

Integrative Budothérapie – eine ICF-orientierte Therapie bei aggressivem Verhalten im Rahmen der Suchtrehabilitation
Haug Verlag in Georg Thieme Verlag KG Stuttgart 2017.

In dieser Arbeit werden Kernziele für eine Behandlung aggressiver Verhaltensweisen formuliert. In einem nächsten Schritt werden diesen Kernzielen Maßnahmen und Interventionen aus dem Bereich des Budo, der Kampfkunst zugeordnet. Wir nennen den so entstandenen Behandlungsansatz „Budothérapie“. Er kombiniert sport- bzw. bewegungstherapeutische Maßnahmen mit psychotherapeutischen Interventionen und kann im Feld der Therapie von aggressivem Verhalten eine substantielle Ergänzung und Erweiterung bloß verbaler Therapien bilden.

M. Storch, B. Cantieni, G. Hüther, W. Tschacher

Embodiment - Die Wechselwirkung von Körper und Psyche verstehen und nutzen, Verlag Ernst Huber 2010.

Das Referenzwerk, das deutlich macht, dass Beratung ohne Einbezug des Körpers nicht (mehr) geht. Dagegen sprechen die neurobiologischen Befunde. Das gut funktionierende Gehirn und der gut funktionierende Körper bedingen sich gegenseitig. Und lernt und übt man etwa den „guten Stand“, verändert das das Selbstwertgefühl und die Interaktion und Kommunikation im Miteinander.

H.G Petzold, I. Orth, S. Orth-Petzold

Integrative Leib - und Bewegungstherapie – ein humanökologischer Ansatz, 2009.

Das „erweiterte biopsychosoziale Modell“ und seine erlebnisaktivierenden Praxismodalitäten: therapeutisches Laufen, Landschaftstherapie, „Green Exercises“.

<http://www.fpi-publikation.de/artikel/textarchiv-h-g-petzold-et-al-/petzold-h-g-orth-i-orth-petzold-s-2009-integrative-leib-und-bewegungstherapie-ein.html>

In kompakter Form werden Basiskonzepte der Integrativen Leib- und Bewegungstherapie vorgestellt, ihr humanökologisches Selbstverständnis, ihr „erweitertes biopsychosoziales Modell“, ihre Position zum Problem der „Körper-Seele-Geist-Welt-Verhältnisse“ und ihre leibphilosophischen und neurobiologischen Referenztheorien. Es gibt eine Hinführung zu den wesentlichen Behandlungsmodalitäten, z.B. die übungszentrierte Lauftherapie oder die erlebniszentrierte Landschafts-/ Naturtherapie, Konzept der „Green Exercises“.

Hinweise

TAGUNGSSTÄTTE:

Arbeitnehmer-Zentrum Königswinter (AZK)
Johannes-Albers-Allee 3, 53639 Königswinter
Telefon: 0 22 23 / 7 30 Telefax: 0 22 23 / 73-111
E-Mail: info@azk.de
Homepage: www.azk.de

TAGUNGSGEBÜHR (einschl. Verpflegung,
Frühstück nur bei Übernachtung):

DAJEB-Mitglieder: € 138,00 Nichtmitglieder: € 168,00

ÜBERNACHTUNG (einschl. Frühstück) pro Person:

	Einzel- zimmer	Doppel- zimmer
2 ÜN von Do (10.5.) - Sa (12.5.)	€ 118,00	€ 90,00
1 ÜN von Do (10.5.) - Fr (11.5.)	€ 59,00	€ 45,00
1 ÜN von Fr (11.5.) - Sa (12.5.)	€ 59,00	€ 45,00

Zusätzliche Übernachtungen vor bzw. nach der Tagung sind von den Teilnehmer*innen direkt in der Tagungsstätte zu buchen.

ZAHLUNG:

Überweisung der Tagungsgebühr und Übernachtungskosten an:
DAJEB e. V., Bank für Sozialwirtschaft, München
IBAN: DE41 7002 0500 0007 8203 01
BIC: BFSWDE33MUE

Anmeldungen werden erst nach Eingang der Tagungsgebühr (und – soweit gewünscht – der Übernachtungskosten) in der Geschäftsstelle berücksichtigt.

ANMELDEBESTÄTIGUNG:

Die Plätze in den Arbeitsgruppen werden in der Reihenfolge des Zahlungseingangs vergeben. Die Anmeldebestätigung mit Wegbeschreibung und Zuteilung der Arbeitsgruppen wird bis Mitte März 2018 versandt.

AUSKÜNFTE UND ANMELDUNG:

DAJEB e.V.
Neumarkter Straße 84 c Telefon: (0 89) 4 36 10 91
81673 München Telefax: (0 89) 4 31 12 66
E-Mail: fortbildungen@dajeb.de www.dajeb.de

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) für Veranstaltungen

1. Rücktritt: Bei einem Rücktritt bis 08.03.2018 werden die Teilnahme- und Übernachtungsgebühren abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von € 15,- zurückerstattet.

Danach werden die Gebühren wie folgt zurückerstattet:
bei einem Rücktritt ab:

09.03.18: 80% der Teilnahme- u. Übernachtungsgebühren,

29.03.18: 60% der Teilnahme- u. Übernachtungsgebühren,

09.04.18: 40% der Teilnahme- u. Übernachtungsgebühren,

25.04.18: 20% der Teilnahme- u. Übernachtungsgebühren,

03.05.18 ist keine Rückerstattung mehr möglich.

Ein/e geeignete/r Ersatzteilnehmer*in kann gestellt werden: in diesem Fall wird die Teilnahme- und Übernachtungsgebühr abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von € 15,- zurückerstattet, sobald der/die Ersatzteilnehmer*in die Teilnahme- und Übernachtungsgebühr gezahlt hat. Die Nichtteilnahme an Teilen der Veranstaltung berechtigt nicht zur Kürzung der Teilnahmegebühren.

2. Absage der Veranstaltung: Die DAJEB ist berechtigt, die Veranstaltung bei zu geringer Beteiligung oder aus anderen wichtigen Gründen abzusagen. Sie erstattet dann die bereits gezahlten Teilnahme- und Übernachtungsgebühren zurück. Weitergehende Ansprüche haben Teilnehmende nicht.

3. Fortbildungsbestätigung: Die DAJEB ist berechtigt, Fortbildungsbestätigungen und andere Bescheinigungen erst nach vollständiger Bezahlung auszugeben.

4. Wechsel der Referent*innen und Änderungen des Programms: Ein Wechsel der Referent*innen oder unwesentliche Änderungen des Programms (z. B. zeitliche Verschiebungen im Ablauf) berechtigen Teilnehmende weder zum Rücktritt noch zur Minderung der Teilnahmegebühr.

5. Haftung: Die DAJEB haftet nicht für Schäden, die Teilnehmende im Rahmen der Veranstaltung erleiden, es sei denn, dass diese auf vorsätzlichem oder grob fahrlässigem Verhalten von Erfüllungsgehilfen beruhen. Werden für die An- und Abreise private PKW benutzt bzw. Fahrgemeinschaften gebildet, so haftet die DAJEB nicht für Personen-, Sach- und Vermögensschäden, die durch Unfälle mit oder in diesen PKW verursacht werden.

6. Urheberrechte: Die in den Veranstaltungen verwendeten Lehr- und Lernmittel sowie sonstige Unterlagen unterliegen grundsätzlich dem Urheberrecht der DAJEB bzw. der Referentin / des Referenten. Sie dürfen daher nicht ohne Zustimmung vervielfältigt, bearbeitet, übersetzt oder elektronisch verarbeitet und/oder verwendet werden.